Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 156 (1990)

Heft: 9

Artikel: SFHDV/SVMFD : kleine Geschichte eines grossen Verbandes

Autor: Gysler-Schöni, Rosy

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-60338

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SFHDV/SVMFD: Kleine Geschichte eines grossen Verbandes

Wo, wie beim FHD/MFD, der freiwillige Entscheid des Beitritts das Regiment führt, ist die Wechselbeziehung zwischen der Institution und ihren Angehörigen sowie deren Organisationen von besonderer Prägung und Bedeutung. Dies anhand der Geschichte des 1944 gegründeten Dachverbandes der Angehörigen des FHD/MFD in groben Zügen aufzuzeigen, ist die Absicht dieses Beitrages von Rosy Gysler-Schöni, 43, Hausfrau und Redaktorin, 1978 zum administrativen HD ausgebildet und heute Korporal und Sachbearbeiter MFD im Astt 541.

Rosy Gysler-Schöni

Der Kameradschaftsgeist war ausgeprägt, die Ausbildungszeiten waren kurz und der Wille der FHD und Fahrerinnen zum ausserdienstlichen Engagement dementsprechend gross. So wurde bereits im Februar 1941 der Verband Schweizerischer Militärfahrerinnen (VSMF) ins Leben gerufen. Er bezweckte den Zusammenschluss aller kantonalen Sektionen schweizerischer Militärfahrerinnen, die ausserdienstliche Weiterausbildung der technischen und praktischen Kenntnisse sowie die Pflege der Kameradschaft. Aber auch die Kameradinnen der anderen Gattungen litten darunter, dass sie für ihre Funktionen ungenügend vorbereitet waren, und *«so entstanden bald fast in allen Kantonen FHD-Verbände, welche es sich zur hauptsächlichsten Aufgabe machten, eine ausserdienstliche militärisch-technische Weiterbildung zu organisieren und zu fördern, neben körperlicher Ertüchtigung, Pflege der Kameradschaft, Erfahrungsaustausch usw.» (Elisabeth Steffen* in der *FHD-Zeitung* 4/84). Provoziert durch die sich häufenden Äusserungen, der FHD sei in Friedenszeiten als überflüssige Organisation aufzuheben, und *«aus der Überzeugung heraus, dass gegen das Kriegsende und in der Nachkriegszeit viele Fragen, den FHD betreffend, erörtert werden müssen, zu welchen auch die FHD selber Stellung nehmen möchten» (1. Jahresbericht des SFHDV),* wurde der Ruf nach einem Zusammenschluss auf schweizerischer Basis in den Kantonalverbänden immer deutlicher. In der Folge kam es am 21. Mai 1944 in Olten zur Gründung des Schweizerischen FHD-Verbandes (SFHDV), dem am Ende des ersten Geschäftsjahres 16 Kantonalverbände mit insgesamt 3852 Mitgliedern angehörten.

BILDER PRIVAT

Dchef Elisabeth Steffen, erste Präsidentin SFHDV von 1944–1950, und Four Monika Kopp-Näpflin, Präsidentin SVMFD seit 1988.

Entwicklung des SFHDV/SVMFD (seit 1986 Schweizerischer Verband der Angehörigen des MFD)

Bereits 1945 wusste die Präsidentin von einem Rückgang der Mitglieder in fast allen Verbänden zu berichten. Kriegsmüdigkeit, rückläufige Zahlen beim FHD und eine vermehrte Inanspruchnahme der Verbandsmitglieder durch Aktivdienstleistungen wurden als Gründe dafür angeführt und zugleich die Vermutung geäussert, dass mit dem Kriegsende noch bei vielen «nur» für die Zeit des Aktivdienstes verpflichteten Frauen das Interesse am Verbandsleben ganz nachlassen werde. Mit 845 Mitgliedern aus 15 Verbänden sah man sich 1949 in dieser Annahme bestätigt. Gestützt auf die *Verordnung über den FHD* vom 12.11.1948 fasste der FHD nun aber auch in Friedenszeiten Fuss, und der SFHDV freute sich mit ihm über eine zwar schwankende doch kontinuierliche Nachfrage, die in den sechziger, siebziger bis und mit Mitte der achtziger Jahre zu beachtlichen Verbandsmitgliederbeständen von zwischen 1500 und 1800 Aktiven führte. Neben der erfreulichen Fusion mit dem langjährigen Kollektivmitglied, dem VSMF im Jahre 1971 waren in diesen Jahrzehnten leider auch mehrere Verbandsauflösungen zu beklagen. Als letzte verschwanden 1980 der Genfer Verband – dessen Verlust sich durch die gleichzeitige Gründung der Société valaisanne du SCF sicher etwas weniger schmerzhaft gestaltete – und 1985 der Verband Basler Militärfahrerinnen. In seinen seit der Gründung stets als lebhaft geschilderten Beziehungen in der Zusammenarbeit mit zahlreichen männlichen militärischen Verbänden darf wohl die feierliche Aufnahme als Kollektivmitglied des SUOV von 1958 als ein Höhepunkt angesehen werden. Die besonderen Beziehungen zu diesem Dachverband zeichnen sich nicht nur im wehrsportlichen Bereich ab, sondern auch in der Integration des offiziellen Organs des SFHDV/SVMFD, der *FHD/MFD-Zeitung* im *Schweizer Soldat* ab Januar 1975 und dem Erscheinen der *Chronique SCF/SFA* in *Notre Armée de Milice* für die Kameradinnen aus der Westschweiz. Als weiterer Beweis des gut entwickelten Verhältnisses zu den übrigen militärischen Vereinigungen darf sicher auch die schon zweimalige Vergabe des Präsidiums der Landeskonferenz der militärischen Dachverbände an eine Präsidentin bzw. Vizepräsidentin des SFHDV (1980/81 und 1984/85) angesehen werden.

Die Tätigkeiten des SFHDV/SVMFD

Feste jährliche Veranstaltungen des Dachverbandes sind seit der Gründung die Delegiertenversammlung, der Zentralkurs, die Präsidentinnenkonferenz (seit 1974 zusammen mit den technischen Leiterinnen) und der Skikurs (bis 1984).

Ergänzend kamen ab 1972 der Weiterbildungskurs für Unteroffiziere und 1988 erstmals ein Weiterbildungskurs für Offiziere und höhere Unteroffiziere dazu. Die Mitsprache und Mitarbeit in verschiedenen Organisationen und Kommissionen, die Auseinandersetzung mit FHD/MFD-spezifischen Fragen und Problemen sowie immer wieder die tatkräftige und personelle Unterstützung der Werbung für den FHD/MFD sind weitere Punkte in der traditionellen und vielschichtigen Verbandstätigkeit.

Für die Führung des Ende 1989 1182 Aktivmitglieder aus 20 Kantonal- und Regionalverbänden zählenden SFHDV/SVMFD waren verantwortlich: Dchef E. Steffen (1944–50); chef S D. Bridel (1950–54); Dchef D. Meister (1954–57); Grfhr J. Künzle (1957–60); Dchef E. Fossati (1960–63); Dchef S. Biäsch-Schaub (1963–66); Dchef H. Flückiger (1966–69); Dchef H. Rauber (1969–71); Kolfhr J. Hurni (1971–76); DC M. Schlegel (1976–81); Kolfhr B. Hanslin (1981–85); Oblt G. Kux (1985–87); Oberst M. Dürler-Wanger (1987–88). Seit 1988 präsidiert Fourier M. Kopp-Näpflin den SVMFD.